Reisegelegenheiten.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Von NEW YORK nach HAMBURG
via Southampton.

Wöchentlicher Expressdienst
vermittelst der prächtigen neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria", „Columbia", „Fürst Bismarck", „Normannia", von 13—16,000 Pferdekraft, unübertroffen in Bezug auf **Schnelligkeit, Sicherheit** und **Comfort.**
Diese Dampfer gehören zu den
Schönsten und größten Schiffen der Welt.
Dieser Linie gebührt der Ruhm, alles bisher auf dieser Route an Schnelligkeit Gebotene weit übertroffen zu haben. Die schnellste Fahrt kommt einer Reise von
Fünf Tagen 21 Stunden
nach Queenstown gleich.
Schnellste Fahrt nach Deutschland!
Vorzügliche Accommodation in 1. Cajüte, 2. Cajüte und Zwischendeck.

Regulärer Dienst.
Die anderen bewährten Dampfer dieser Linie versehen ein- bis zweimal per Woche einen **direkten Dienst** zwischen **Hamburg** und **New York;** ebenfalls von Hamburg via Havre nach New York. **Anerkannt vorzügliche Accomodation und Verpflegung in Cajüte und Zwischendeck.** Außerordentlich niedrige Preise.

BALTISCHE LINIE
NEW YORK-STETTIN
Außerordentlich billige und bequeme Route vermittelst der bewährten Hamburger Dampfer nach allen Theilen von Preußen, Sachsen, Oesterreich, Rußland und Polen u. s. w.

UNION LINIE
NEW YORK-HAMBURG
direkt. Diese Linie befördert nur Zwischendecks-Passagiere, denen das ganze Deck zur Verfügung steht. Niedrige Preise.

HAMBURG - BALTIMORE LINIE
Comfort und Verpflegung wie auf den Hamburg-New Yorker-Dampfern. Besonders billige Preise auf dem Dampfer und auf der Bahn von Baltimore nach dem Westen.

Wegen Passage für alle obigen Linien wende man sich an die
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
37 Broadway, NEW YORK. | General-Passage-Bureaux, | 125 La Salle St. CHICAGO.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawanna Ave.
C. D. Neuffer 528 Lackawanna Avenue.
J. T. Fahrenholt, 321 Penn Avenue.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
UND
NEW-YORK!
Ueber
2,000,000
sind mit den Dampfern des
Norddeutscher Lloyd
sicher und gut über das Meer befördert worden.
Schnelldampferfahrt!
Kurze Seereise
zwischen
Bremen und New York.
Die berühmten Schnelldampfer
Spree, Havel, Lahn, Trave, Saale, Aller, Eider, Ems, Werra, Fulda, Elbe, Kaiser Wilhelm, II.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von Bremen.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von New York.
Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen, und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks- und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Verdecke, vorzügliche Ventilation und eine ausgezeichnete Verpflegung.
Oelrichs & Co., No. 2 Bowling Green. N. Y.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawann Ave., Agent für Scranton.

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.
Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April 20.	Juni 1.	Juli 13.
Dresden,	„ 27.	„ 8.	„ 20.
Karlsruhe,	Mai 4.	„ 15.	„ 27.
Stuttgart,	„ 11.	„ 22.	Aug. 3.
Weimar,	„ 18.	„ 29.	„ 10.
Gera,	„ 25.	Juli 6.	„ 17.

1 Cajüte, $60.00 bis $90.00.
Zwischendeck, $22.50.
Rundreisebillete zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weiter Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md oder deren Vertreter im Inlande.

RED STAR LINE
Ver. Staaten und königl. belgische Post-Dampfschiffe.
Direkte Post-Dampfer wöchentlich — zwischen —
New York und Antwerpen, Philadelphia und Antwerpen.
Erste und zweite Kajüte sehr billig. Excursion-Tickets zu reduzirten Preisen. Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen. Ausrüstung frei.
INTERNATIONAL NAVIGATION CO., General Agenten, 6 Bowling Green, New York.
Agenten hier:
C. D. Neuffer 528 Lackawanna Avenue.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawanna Ave.

Scranton Wochenblatt,
erscheint jeden Freitag Morgen.
Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription................$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei........2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Die politische Situation beginnt sich auf republikanischer Seite insoweit zu klären, als alle Anzeichen darauf hindeuten, daß Staatssekretär Blaine täglich mehr Aussichten auf die Nomination durch den bevorstehenden Nationalkonvent in Minneapolis gewinnt. Namentlich ist der frühere Hilfs-Generalpostmeister Clarkson, der jetzige Vorsitzer des National-Exekutivkomites, für Blaine thätig. Blaine selbst weilt in New York, wo er wichtige Besprechungen mit Führern wie „Boß" Platt, Fassett u. A. hält. Es heißt, daß er erst nach dem Convent sich nach Washington zurückbegeben wird.

Inzwischen machen Harrisons Anhänger—deren Zahl übrigens schon bedeutend zusammenschmilzt—Herrn Blaine den Vorwurf der „Verrätherei" gegen seinen „Chef", der ihn doch zu seinem Amt befördert habe. Darauf erwidern Freunde, daß Dieser Herrn Harrison zu dem gemacht habe, was er sei, nicht umgekehrt. Ein verunglückter Schachzug in dieser Vorkampagne, von welcher Seite er auch kommen mag, war die Veröffentlichung eines posthumen Briefes des verstorbenen Präsidenten Grant an Roscoe Conkling, der entschieden darauf berechnet war, für Blaine und gegen Harrison Stimmung zu machen, doch wurde das Machwerk sehr bald von Leuten wie Depew und Bussey als grobe Fälschung bezeichnet.

Auf der demokratischen Seite scheint zwar Cleveland, für dessen Nomination zu stimmen auch neuerdings die Staatskonvente von New Jersey und Tennessee ihre Delegaten instruirt haben, die größten Aussichten zu haben. Doch sind die Bestrebungen seines ehrgeizigen Rivalen Hill möglicherweise geeignet, einen Riß in der Partei zu Wege zu bringen und dadurch dieselbe zu schwächen. Aus diesem Grunde und um seiner Partei den Sieg zu sichern, will Henry Watterson, dessen Einfluß den gegenwärtig tagenden Staatskonvent von Kentucky beherrscht, weder von Cleveland noch von Hill etwas wissen und verlangt die Nomination eines westlichen Candidaten. Das würde allerdings zunächst nur einen Dritten auf's Tapet bringen.

Die Spaltung zwischen Blaine und Harrison geht auch aus dem sonst unwichtigen Zwischenfall hervor, daß Präsident Harrison den von Blaine entlassenen Bibliothekar Frederick Bancroft insofern Herrn Blaine wieder aufhalste, als er Jenen zum Consul in Braunschweig ernannte. Allerdings wurde dann die Ernennung zurückgenommen. Zwischen Sekretär Elkins, der in der Kampagne wohl als Harrisons bedeutendster Schildträger auftreten wird, und Gen. Clarkson, Blaines Vertrauten, ist es zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen.

Das auffallend andauernde und hartnäckige Regenwetter, welches nun schon den ganzen Maimonat hindurch angehalten hat und den „Wonnemond" in höchst zweifelhaftem Licht erscheinen läßt, bereitet den Farmern große Sorgen.

Gehört zwar ein kühler und nasser Mai zu den erwünschten Dingen für den Landwirth, so gibt es doch heuer zu viel des Guten. Verheerende Ueberschwemmungen in den Niederungen verbunden mit Dammbrüchen unserer schlecht konstruirten und wenig widerstandsfähigen Deiche, großen Verlust von Menschenleben und beträchtlichem Schaden an Vieh, Aeckern und Gebäuden namentlich im Gebiete des Mississippi und seiner Nebenflüsse sind die natürlichen Folgen dieser abnormen Witterungsverhältnisse.

Daß der Bierkonsum in den Ver. Staaten trotz Muckerthum und Prohibition doch immer noch im Steigen begriffen ist, bewiesen einmal wieder die Verhandlungen des 32. Brauer-Congresses, welcher in Boston tagte. Man beschloß dort, zwar von der Errichtung einer Brauerei auf der Weltausstellung abzusehen, aber sich durch Ausstellung von Produkten u. s. w. lebhaft zu betheiligen. Auch will man auf Berufung eines internationalen Brauer-Congresses hinarbeiten.

Die internationale Münzkonferenz, welche in Washington abgehalten werden soll, wird auch von Frankreich und Oesterreich beschickt werden.

Zweifelhaft ist es, ob der beurlaubte Gesandte in London, Robert Lincoln, auf seinen Posten zurückkehren wird—sagt die Londoner „World".

Präsident Peixottos Regierung der Republik Brasilien hat entschieden Unglück. Nachdem kürzlich ihr Kriegsschiff „Solimeo", das man zur Züchtigung des abgefallenen Staates Matto Grasso abgesandt hatte, an der Küste von Uruguay gescheitert war und nur fünf von der 125 Mann starken Bemannung gerettet wurden, soll nun auch der Stahlkreuzer „Bahia" untergegangen sein.

In Argentinien hat Präsident Pellegrini eine großartige Landesfeier zum Gedächtniß der Gründung der Republik veranstaltet.

In Venezuela scheint der Insurgentenführer Crespo immer mehr die Oberhand über die Regierungspartei unter Präsident Palacio zu gewinnen.

In Mexiko bemüht man sich, im Staate Chihuahua den aus Utah, Ver. St., auswandernden Mormonen behagliche Heimstätten zur dauernden Ansiedlung anzuweisen.

In Europa steht gegenwärtig ein gemüthliches Familienfest, bei welchem die meisten regierenden Fürstenfamilien durch verwandtschaftliche Rücksichten interessirt sind, im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Es ist dies die goldene Hochzeit König Christians IX. von Dänemark und seiner Gemahlin Louise, geborenen Prinzessin von Hessen-Kassel. Theil nehmen daran seine Töchter und Schwiegersöhne, nämlich der Zar, der Prinz von Wales und Herzog von Cumberland, seine Söhne, der König von Griechenland, der Kronprinz von Dänemark und Prinz Valdemar mit ihrer zahlreichen Nachkommenschaft und Verwandten.

Dies fröhliche Familienfest ist für König Christian vielleicht ein Trost für seine traurigen Fehlgriffe in der äußeren und inneren Politik, die den Verlust von Schleswig-Holstein, kolossale Kriegsschulden und den unheilbaren Verfassungskonflikt zwischen Volksvertretung und dem gewissenlosen Ministerium Estrup herbeiführten. Der deutsche Kaiser, durch seine Gemahlin entfernt mit dem dänischen Königshause verwandt, hat es vorgezogen, nicht nach Kopenhagen zu gehen,—vielleicht um das Zusammentreffen mit den Zaren zu vermeiden, der auch diesmal sich um den Besuch am Berliner Kaiserhofe—eine längst schuldige Gegenvisite—herumgedrückt und seinen Adjutanten General Richter mit einem Entschuldigungsschreiben dorthin gesandt hat.

Die Lück-Affäre kommt noch nicht zur Ruhe. Sie bildete noch kürzlich den Gegenstand einer Interpellation an den bairischen Kriegsminister im Landtage.

Der Oberbürgermeister von Berlin, Max von Forckenbeck, einer der Begründer und Koryphäen der Fortschrittspartei, ist im 70. Lebensjahre gestorben.

Graf Herbert Bismarck hat sich mit der Gräfin Marguerite Hoyos in Fiume (Dalmatien) verlobt, und da Kaiser Wilhelm ihm dazu gratulirte, entstanden sofort Gerüchte über eine bevorstehende Aussöhnung des Kaisers mit der Familie des Ex-Kanzlers.

Der russische Journalist und Regierungsspion Wesselitzky ist aus Berlin und kürzlich auch aus Dresden als verdächtige Person ausgewiesen worden.

In Buda-Pest soll der 25jährige Gedenktag der Krönung Kaiser Franz Josefs zum König von Ungarn in großartiger Weise gefeiert werden.

Den Hinterbliebenen des plötzlich verstorbenen Eisenbahnministers Baroß, wegen seiner Redlichkeit und Unbestechlichkeit „der ungarische Aristides" genannt, wird das Land eine mäßige Jahresrente zahlen.

In Italien verspricht das neue Cabinet Giolitti mit möglichster Sparsamkeit zu wirthschaften. Wegen mangelnder Unterstützung durch die Kammer hat dasselbe bereits seine Entlassung erbeten.

In England beginnt unter direkter Unterstützung Lord Salisburys eine Agitation zu Gunsten schutzzöllnerischer Handelspolitik, der auch von dem canadischen Agenten Sir Charles Tupper eifrig das Wort geredet wird.

In Belgien soll die langersehnte Verfassungsrevision nun endlich in Angriff genommen werden. Die Kammern sind aufgelöst und die Neuwahlen zum 14. Juni ausgeschrieben.

Frankreich bereiten die Anarchisten im Innern und die Kämpfe mit dem grausamen König von Dahomeh große Sorgen. Der zu einem Jahre Gefängniß verurtheilte Mörder des Attaches Abeille, des Liebhabers seiner ehebrecherischen Gattin, der Amerikaner Deacon in Cannes, wird wahrscheinlich vom Präsidenten Carnot, zur Jahresfeier der Erstürmung der Bastille am 14. Juli begnadigt werden.

— Also, das Reading Sängerfest findet vom 25.—28. Juli statt. Nach der „Luzerne County Expreß" wird am Montag Morgen, den 25. Juli, ein Excursionszug der N. J. C. Bahn von Honesdale aus abfahren und die folgenden Vereine der Reihenfolge nach aufnehmen: Honesdale Liederkranz, Carbondale Germania, Scranton Liederkranz, eine Deputation der Sängerrunde, Sängerbund von Wilkesbarre, Mauch Chunk Quartett Club, Lehighton Sängerbund, Lehigh Sängerbund von Allentown, und Easton Männerchor.

$100 Preis,
für richtige Lösung dieses Räthsels.

Die Lösung dieses Rebus ergiebt die Namen eines großen deutschen Staatsmannes und eines großen deutschen Kaisers. Für eine richtige Lösung senden wir einen Hauptpreis von $100 für eine zweite richtige Lösung ein feines Musikspielwerk im Werthe von $75, als dritten Preis eine solide goldene Damenuhr mit Plüsch Etui. Drei weitere Preise je eine vorzügliche Herrenuhr, drei weitere Preise (wenn so viele richtige Antworten eintreffen) je eine $55 Nähmaschine, drei weitere Preise je eine schwere vergoldete Uhrenkette. Für weitere richtige Antworten senden wir je ein Set Silberwaaren, Eß- und Theelöffel, Buttermesser und Zuckerschälchen. Sollten noch weitere richtige Antworten eintreffen, so senden wir je ein Paar elegante Manschettenknöpfe oder eine moderne vergoldete Busennadel mit eingesetzten Steinen. Diese ehrliche Offerte ist nicht mit den Täuschungen und falschen Vorspielungen, mit welchen die Zeitungen überfüllt werden, zu verwechseln, sondern wir beschränken uns nur auf solche Versprechungen, welche wir genau und ehrlich ausführen können, mit der Absicht unser Haus bekannt zu machen. Die Namen der Empfänger von Hauptpreisen werden veröffentlicht. Preise werden Ende Juni versandt. Wir verschenken diese Prämien nur um unsere Heftausgabe „Daheim", ein deutsches illustrirtes Familienblatt, in weiteren Kreisen bekannt zu machen, was es uns auch kosten mag.

Mit der Antwort sende **einen Dollar** (Papiergeld, Postalnote oder Postanweisung) und wir senden unser Familienblatt „Daheim" für ein volles Jahr an irgend eine Adresse portofrei und einen der ausgesetzten Preise. „Daheim" ist eine deutsche illustrirte Zeitschrift und enthält Geschichten, Humor, Mode und Handarbeiten, Gesundheitslehren, Haus- und Landwirthschaft, Preis Aufgaben usw.

Antworten sind per Post einzusenden. Briefe ohne Einlage von einem Dollar werden nicht berücksichtigt. Beim Schreiben ist diese Zeitung zu nennen. Adressire

Daheim, 35 Frankfort St., New York.

Einige Räthschläge
für das
Frühjahr.

In der Winterszeit neigen sich, in Folge von zu wenig Bewegung in freier Luft die Gewebe des menschlichen Körpers leicht zu krankhaften Zuständen. Das Frühjahr ist daher die rechte Zeit, um die sich im Körper während des Winters angesetzten überflüßigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführkur zu entfernen. Von der größten Nothwendigkeit ist es für alle diejenigen welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlägen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schmerzen im Magen, der Leber, u. s. w. leiden, bei der Wahl des Mittels die größte Vorsicht zu gebrauchen. Ein durchaus reelles in seiner Wirkung angenehmes und sicheres, Jedermann zugängliches Heilmittel, welches seit Jahren in unzähligen Fällen seine Wirkungskraft erprobt hat, ist **Dr. August König's Hamburger Tropfen,** ein Mittel das jedem Alter ohne alle Gefahr angepaßt werden kann, und welches frei von allen jenen Nachwehen ist, welche viele andere Abführungsmittel nach sich ziehen.

Scientific American Agency for
PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc.
For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK.
Oldest bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the
Scientific American
Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, $3.00 a year; $1.50 six months. Address MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York.

Eugen Kleeberg,
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
Glas-, Porzellan- und Irden-Waaren,
Lampen, Nippsachen u. Messerwaaren
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität
Elegantes Lager. ∴ Billigste Preise
Graviren auf Glas nach Bestellung.

An Schwindsüchtige.
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an
Rev. Edward A. Wilson,
Brooklyn, New York

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollen den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, frei und sorgsam verpackt, versandt.
Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Philadelphia bei C. A. Jeremias, 413 Vinest.

HUMPHREYS' HOMOEOPATHISCHES SPECIFICUM No. 28
Dreissig Jahre im Gebrauch. Das einzige erfolgreiche Mittel gegen
Nervoese Entkraeftung, Lebensschwaeche
und Hinfälligkeit, aus Ueberarbeitung, oder anderen Ursachen. $1 die Flasche, oder 5 Flaschen und grosse Flasche Pulver, für $5.
VERKAUFT VON APOTHEKERN, oder gegen Zahlung versandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.,
Cor. William and John Streets, N. Y.

Fritz Düre's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liqnöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

J. C. Zurflieh's
Familien-Store,
517 Lackawanna Avenue.
Die besten Grocerriewaaren aller Art an Hand. Futter, Porzellan- und Topfwaaren 2c. Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat.
Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen
J. C. Zurflieh.

Haus und Hof.

Des Farmers Feinde.

Unsere Saaten sind von ihrer Aussaat bis zur Ernte den mannigfachsten Gefahren und Beschädigungen ausgesetzt. Ist der Samen glücklich in die vorbereitete Erde gebracht worden und sind nach unserer Ueberzeugung die Wachsthumsbedingungen vorhanden, so beginnen zahlreiche Feinde im Boden ihr Zerstörungswerk. Es tritt an uns daher die wichtige Aufgabe heran, diesen Schädlingen unserer Kulturpflanzen durch gut angewendete Mittel das Handwerk zu legen.

Ueberall in der lebenden Natur sehen wir ein mannigfaltiges und reiches Leben, nur solche Thiere, die der Landwirthschaft wesentlichen Nutzen bringen, scheinen in Abnahme begriffen zu sein. In dem Maße, als die Zahl der von den Insekten lebenden Vögel sich vermindert, durchschwirren Millionen dieser Pflanzenverderber die Luft, unsere Kulturgewächse zu ihrer Beute aussersehend. Können letztere, falls wir nicht selbst thätige Hand anlegen, d. h. den schädlichen Insekten der Krieg erklären, gedeihen und eine befriedigende Ernte geben?

Millionarden von Käfern, Fliegen, Läusen, Raupen 2c., manche unseren Augen kaum sichtbar, schmarotzen auf unseren Saaten, von deren Säften, Halmen, Blättern und Samen lebend. Tausende von Mäusen und andere Thieren durchwühlen den Boden, um die Wurzeln zu benagen und den angebauten Samen zu verzehren. Viele Vögel und Säugethiere nähren sich von unseren Feldfrüchten. Leider gibt es viele Besitzer, welche diese Feinde nicht beachten, ja sie gar nicht kennen; andererseits gibt es wieder manchen, dem die genannten Schädlinge zwar nicht unbekannt sind, der sich aber gegenüber ihrem Treiben nicht zu helfen weiß. Und doch gehört nur ein wenig guter Wille dazu, um sich vor Schaden zu bewahren. Man darf nur die Hände nicht müßig in den Schooß legen, sondern muß bei erfahrenen Landwirthen Umfrage halten oder gute landwirthschaftliche Bücher und Zeitschriften lesen, die empfohlenen Mittel dann aber auch sofort anwenden. Freilich müssen die Landwirthe gemeinschaftlich und planmäßig gegen diese ihre Feinde vorgehen, wenn sie sich wirklich vermindern und ein erheblicher Nutzen geschaffen werden soll. Es gilt hier das Wort: „Alle für einen und einer für alle!"

Aber auch gegen die nach Millionen zählenden Arten von Unkraut- und Schmarotzerpflanzen, die unter unseren Kulturpflanzen in allen Farben prangen und auf Kosten ihrer Wirthe leben, ja dieselben zuweilen ganz verdrängen, müssen wir unverdrossen den Vernichtungskampf führen. Das Jäten, Behacken, Anhäufeln und ähnliche Arbeiten müssen rechtzeitig ausgeführt, der Verbreitung des Unkrautes ein Damm gesetzt werden. Wie selten geschieht dies leider! Gewöhnlich blüht das Unkraut ab und setzt Samen an, der durch Winde und Regenniederschläge nach allen Richtungen getragen wird, um im nächsten Jahre die Zahl dieser Schmarotzer zu verzehnfachen. Der fleißige und einsichtsvolle Landmann führt wohl das Jäten und die sonstigen Arbeiten gewissenhaft aus; wenn es dafür aber 10 andere unterlassen, so ist seine ganze Arbeit nutzlos. Es erhellt daraus, wie nothwendig diesbezügliche gemeinsame Maßregeln sind, die den Faulen im allgemeinen Interesse zur Vornahme derartiger Arbeiten, welche nur bei gemeinsamer Ausführung den beabsichtigten Zweck erfüllen, zwingen. Wir haben zwar ein Gesetz, welches die Vertilgung des Unkrautes bezweckt, mit der Ausführung sieht es jedoch leider traurig aus.

Ueberall soll man also streng darauf sehen, daß das Jäten zur rechten Zeit durchgeführt, zum mindesten aber das ärgste Unkraut, die Distel, welche ganze Flächen bedeckt, vertilgt werden. Es gehört ebenfalls nur ein wenig guter Wille dazu, sowie die Einsicht, daß nur mit vereinten Kräften eine Besserung der mißlichen Lage erzielt werden kann.

Schließlich möchte ich noch darauf aufmerksam machen, wie nothwendig es ist, daß sich der Landwirth auch einen Ueberblick über die wichtigsten Pflanzenkrankheiten verschaffe. Denn wie und mit welchen Mitteln will er den nothleidenden Saaten zu Hilfe kommen, wenn er nicht die Schmarotzer kennt? Ich werde in gegebener Zeit nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit meiner Leser auf diesen Punkt zu lenken; vorläufig rathe ich dringend zu rechtzeitiger und sorgfältiger Fruchtbestellung, denn dem zeitigen kräftigen Trieb können Schmarotzer weniger anhaben, als dem zurückgebliebenen, von Anfang an muckernden.

Wie bepflanzen wir die abgeernteten Gemüsebeete?

Es wäre fehlerhaft und Verschwendung, die Beete des Gemüsegartens, welche bereits abgeerntet sind, leer stehen zu lassen. Das Land würde sehr verunkrauten, durch die Sommerhitze austrocknen, sich verschlechtern. Bestellen wir es zum zweiten Male, so bleibt es frisch, bringt eine zweite Ernte, welche den Gesammtertrag des Gartens sehr erhöht.

Diese zwei- oder gar dreimalige Bestellung des Gemüselandes wird um so wesentlicher, je günstiger das Klima und je werthvoller und theurer das Land ist. In der Nähe größerer Städte wird kein einsichtsvoller Gemüsegärtner die Beete auch nur einige Tage leer stehen lassen, sondern jedes Stückchen, welches frei wird, möglichst sofort wieder mit anderen Gemüsen bestellen.

Zahlreich sind die Gemüse, welche eine zweite Ernte bringen.

Zunächst bepflanzt man die Beete, welche gut gedüngt worden sind und auf denen im Frühling noch keine Kohlart gestanden hat, mit spätem Wirsing, Blätterkohl (Grünkohl), Kohlrabi und Rosenkohl. Blätterkohl kann man auch später noch pflanzen auf die Beete, welche noch frei werden bis Mitte August. Frühsorten von Kohlrabi, bis zum September ausgepflanzt, werden besonders zart und gut.

Winterendivie und Kopfsalat für den Herbstbedarf säet man im Laufe dieser und der nächsten Woche und bepflanzt damit die Beete, die man Anfang August geräumt, in warmem Klima noch später. Herbstrüben (Ruta Bagas) werden ebenfalls Ende Juli und Anfang August gesäet. Kohlrüben pflanzt man auch auf Beete, welche schon einen ersten Ertrag gebracht haben.—Wo es fehlt, dürfen ferner jetzt auch noch frühe Mohrrüben gesäet werden, sie geben kleine, aber sehr zarte Wurzeln für den Herbst und Winterbedarf.

Eine große Fläche des zeitig abgeernteten Landes bepflanze man stets mit frühreifenden Bohnensorten; diese bringen, wenn sie noch in den ersten Augusttagen aufgehen, bei günstiger Witterung bis Eintritt des Frostes sehr reichen Ertrag. Erbsen (Markerbsen) gerathen noch schön, sind aber nicht so ergiebig, als frühe.

Anfang August mache man auch eine zweite Aussaat von Radies, Rettig und Spinat, zuletzt säe man Rapünzchen, welche, auf der bescheidensten Stelle fortkommend, ein willkommenes Salatgewächs für Winter und Frühjahr sind.

Es ist selbstredend, daß das Land, welches durch doppelte Bebauung mehr in Anspruch genommen wird, auch doppelt gedüngt werden muß. Reicht die im Herbst oder Frühjahr gegebene Düngung für einzelne Beete nicht aus, so muß dort vor erneuter Bestellung nachgedüngt werden. Frischer Stallmist taugt nichts zum Düngen im Sommer, verrotteter Mist ist besser; am besten ist guter alter Kompost, der reichlich verabfolgt werden darf.

Kleine Sätze.

Behackt fleißig.

Berathet mit der Hausfrau.

Reinliche Körbe und Kisten sind gute Verkäufer.

Mäht den Klee gerade vorher oder wenn er in voller Blüthe steht.

Fliegennetze für die Pferde ersparen am Hafer viel mehr, wie sie kosten.

Denkt an das Einheimsen zwei Wochen vor dem Beginn der Arbeiten.

Eine fein gelockerte Oberfläche ist ein guter Schutz gegen dürre Witterung.

Das Schwein sträubt sich nicht gegen eine Quantität Curculio in seinem Futter.

Mäht das Knaulgras sobald es zu blühen beginnt—später giebt es schlechtes Heu.

Es ist sehr verschwenderisch, wenn man billiges Schmieröl für die Nähmaschine anschafft.

Je weniger eine brütende Henne gestört wird, um so besser wird sie ihr Geschäft besorgen.

Auf ungenügend getrocknetem Holz angebrachter Anstrich beschleunigt nur das Faulen.

Wenn die Witterung trocken ist, mache eine Streu um die im Frühling ausgesetzten Bäume.

Kein Vortheil liegt darin, wenn einem an der Cholera erkrankten Schweine Medizin gegeben wird.

Ehe ein Mann Schulden macht, sollte er über die Gefangenschaft der Kinder Israels in Egypten lesen.

Wenn die Frau und Kinder den Geflügelhof besorgen, ist es nicht gut, die Eier für Tabak umzutauschen.

Das Geheimniß großer Ernten ist immer und überall guter Boden, guter Samen und fleißiges Beackern.

Es bringt mehr ein, wenn man das schlechte Obst und Gemüse den Schweinen füttert, als wenn man es zu Markt schickt.

Das einzige, welches den hochtrabenden betrügerischen Ankündigungen Einhalt thun kann, ist das plötzliche Absterben aller Narren.

Das Todtschießen der Vögel, weil sie einige Beeren stehlen, ist unrecht und unweise gehandelt—sie haben den Leckerbissen verdient.

Soll ein Thier gedeihen, muß es seine Bequemlichkeit haben. Dies ist ebenso im Frühling oder Sommer, wie im Winter zutreffend.

Dem Arbeitspferd ist es zuträglich, wenn es die angenehmen Nächte auf der Weide zubringt, nachdem das Gras gut gewachsen ist.

Der Ankauf von Heukappen mag eine Art Lotteriespiel mit der Witterung sein, aber sie sind gute Loose, wenn man sie in Bereitschaft hat.

Zwischen dem schlechten und guten Farmer besteht dieser Unterschied: Der eine beklagt sich über die schlechten Jahreszeiten, der andere freut sich über die guten.

Das Unterpflügen von Gras und Klee giebt dem Boden die größte Vermehrung der besten Arten Pflanzennahrung, die zu demselben Preise erlangt werden kann.

Schönheit übt stets ihre Anziehungskraft aus und es ist nicht unehrlich gehandelt, wenn Jemand reinliches, glänzendes Beeren- und anderes Obst auf den Markt schickt.

Eine gute Ernte Mais und Unkraut kann ebenso wenig zu gleicher Zeit auf demselben Felde gebaut werden, als daß zwei Eisenbahnzüge auf demselben Geleise aneinander vorbeifahren können.

In Gärten gezogene Kohlrabi sind bedeutend besser als die im Felde gebauten. Die grünen Kohlrabi sind zarter als die bräunlichen. Die Knollen sind am besten, wenn sie die Größe eines mittelgroßen Apfels haben. Je jünger der Kohlrabi ist, desto besser schmeckt er.

Zahnweh beseitigt man oft schnell, wenn man ein Bischen Watte in Ammonia taucht und dies in den hohlen Zahn bringt.

Henry Schellhase,
No. 223 Wyoming Avenue,
hat immer in Vorrath
Feinste Möbeln jeder Art.
Schaukelstühle
in großer Auswahl und jeder Façon.
Parlor-Suits,
die feinsten in der Stadt zu niedrigsten Preisen.
Schlafzimmer-Ausstattungen
in jeder Holzart und Styl und allen Preisen.
Sophas und Lounges,
sehr fein gepolstert,—partienweise oder einzeln.
Ich halte nur beste Waaren.

Ziegler's Hotel,
No. 327 Lackawanna Ave,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Geschäfts-Anzeiger.
Buch- und Accidenz-Drucker.
Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.
Cigarren-Fabrikant.
A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 561 Lackawanna Ave.
Groceries und Provisionen.
Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.
Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.
Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Ueber 500 Illustrationen
Cronau's Amerika
Ueber 500 Illustrationen
Die Geschichte seiner Entdeckung von der ältesten bis auf die neueste Zeit.
Eine Festschrift zur 400jährigen Jubelfeier der Entdeckung Amerikas durch Columbus.
Erscheint soeben in 30 Lieferungen à 15 Cents.
Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus,
THE INTERNATIONAL NEWS COMPANY, NEW YORK.

HUMPHREYS'

DR. HUMPHREYS' Buch aller Krankheiten, Tuch & Goldeinband 144 Seiten, mit Stahldruck, FREI VERSANDT.

LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL	PREIS.
1 Fieber, Kongestion, Entzündungen	.25
2 Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3 Schrei-Kolick, oder Zahnen der Kinder	.25
4 Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen	.25
5 Ruhr, Kolik and biliöse Kolik	.25
6 Cholera Morbus, Erbrechen	.25
7 Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8 Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	.25
9 Kopfweh, Migräne und Vertigo	.25

HOMEOPATHIC

10 Dyspepsie, Magenverschleimung	.25
11 Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden	.25
12 Weisser Fluss, zu reichliche Perioden	.25
13 Croup, Husten, Athembeschwerden	.25
14 Salzfluss, Rothlauf, Auschlaege	.25
15 Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen	.25
16 Fieber und Ague, Frostanfaelle, Malaria	.50
17 Haemorrhoiden, Blind oder Blutend	.50
19 Katarrh, Grippe, Schnupfen	.50
20 Keuchhusten, Heftiger Husten	.50
24 Allgemeine und körperliche Schwaeche	.50
27 Nierenleiden	.50
28 Nervenschwaeche	1.00
30 Blasenschwaeche, Bettnaessen	.50
32 Herzkrankheiten, Klopfen	1.00

SPECIFICS.
Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO., Cor. William and John Sts., N. Y.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 30 Cts. und in 10 Halbfranzbänden zu je $5.00.
BREHMS
dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage
TIER-
von Professor Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg.
LEBEN
Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck, nach der Natur von Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel u. a.
Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.